

# Erben mit Hindernissen

**LAUDA-KÖNIGSHOFEN.** „Wir könnten mal wieder ins Theater gehen .. die Brezeln waren gut .. die mit Butter!“ So sprachen im Film zwei wohlbekannte Knaben (Johannes Nitschke, Lorenz Retzbach) beim Kaffeeklatsch mit einer Platte voller Berliner. Sie blieben aber dann doch auf dem gemütlichen Sofa hocken und schalteten den Fernseher an, wo nach der Tagesschau im Ersten und einem supersexy Werbespot bei den Privaten (Johannes N., Lorenz R., Felicia Maertens), nach DSDS und GNTM, die Doku-Soap „Die Erbschaft“ - natürlich in mehreren Folgen/Akten - lief.

Unter anderem wurde im Vorspann der Serie auch das Direktorenzimmer als Drehort ausgewählt, allerdings ohne dem Schulleiter, Dr. Gernert, eine Gastrolle zuzuweisen. Auf seinem Stuhl saß, sehr überzeugend in ihrer Rolle, die taffe Karrieristin Theresa (Ronja Schwarz), eine von neun Schwestern, die um das Erbe ihrer verstorbenen, schwerreichen Tante Gertrude Felsenquell kämpfen muss.

Neun Schwestern, die unterschiedlicher nicht sein könnten und

(fast) alle als „Erbschleicherinnen“ bezeichnet werden müssen: Theresa als Karrieristin, Christina, die ewige Studentin der Soziologie (Franziska Braun), das hübsche, naive Blondchen Uschi (Laura Kaesler), die stille Musikerin Juliane-Cäcilie (Viktoria Ehresmann), die emanzipierte Tille mit Alkoholproblem (Kathrin Schäffner), die missionarisch motivierte Theologin Almuthe (Falko Reents), die mit Männern gesegnete Janina (Helen Gabel), die stets therapierende Psychotherapeutin Sigmunde (Florian Besserer) und die extrovertierte, frankophile Künstlerin Geraldine (Raphael Rado).

Was unvereinbar erscheint, neun unterschiedliche Biographien und Charaktere, wird bei der Testamentseröffnung durch den sehr korrekten Notar (Marcel Pflugfelder) zusammengezwungen.

Alle Schwestern sollen das Herrschaftshaus zu gleichen Teilen erben, unter der Bedingung, dass sie einen Monat gemeinsam in diesem Haus der verstorbenen Tante verbringen. Wer dies ablehnt bzw. vorzeitig den Aufenthalt abbricht, soll mit dem kleineren Elternhaus im Kohlenre-



Die erste Aufführung der Komödie „Die Erbschaft“ durch die Unterstufen-Theater-AG des Martin-Schleyer-Gymnasiums fand vor vollem Haus statt.

BILD: WOLFROMM

vier abgefunden werden. Streit und Schwierigkeiten sind hier natürlich programmiert, vorgetragen von den jungen SchauspielerInnen mit viel komödiantischem Talent.

Mit ihnen einstudiert hatten dieses Stück die neuen Leiterinnen der Utag, Babette Hautzinger, Felizia Maertens, Anja Michelbach, Viktoria Vierneisel, denen der Schulleiter am Ende einer sehr gelungenen Aufführung mit einem kleinen Präsent dankte. Ein besonderer Dank ging

auch an die Techniker Johannes Nitschke und Janos Itzel und an die sehr talentierten Filmemacher Johannes Nitschke und Lorenz Retzbach für ihren Einstiegsfilm. Apropos Ende: Dass die Geschichte nicht wie bei den 10 kleinen Negerlein ausgeht, lässt sich erahnen, wie aber tatsächlich ... , das wird nicht verraten. Wer es wissen will, der sollte zur zweiten und letzten Aufführung am heutigen Freitag in die Aula des Gymnasiums kommen. *adh*